



NEU im K.basic-Tool:

Marktleistung und Deckungsbeitrag

Die Kalkulation betriebswirtschaftlicher Ergebnisse erfolgt über die Berechnung des Deckungsbeitrags (DB), also den Betrag in der Teilkostenrechnung, der nach Abzug der variablen Kosten für die Deckung der fixen Kosten zur Verfügung steht. Doch genau hier treten oftmals begriffliche Ungenauigkeiten auf, denn je nach [Leistungsstufe](#) werden von der Marktleistung die Direktkosten, die Variablen Spezialkosten, die Fixen Spezialkosten und die anteiligen Gemeinkosten abgezogen. Insgesamt handelt sich hierbei demnach um ein mehrstufiges Verfahren, dessen exakte Abgrenzung untereinander in der praktischen Anwendung durch oftmals uneinheitlich verwendete Begrifflichkeiten und Zuordnungen nicht immer eindeutig und klar definiert wird.

Das Kulturkosten-Kalkulations-Tool **K.basic** weist nun neben der [Marktleistung](#) (ML) auch den „echten“ DBⁱ aus, um nachvollziehbar darzustellen, welche Kosten berücksichtigt werden und welche Leistungsstufe für die Berechnung der [Kultur-Produktivitäten](#) Verwendung findet.

Von der Marktleistung zum Deckungsbeitrag

Zu Beginn einer Kulturkalkulation steht immer die ML als Ausgangsgröße, die das Produkt aus der Anzahl der tatsächlich verkauften Stück bzw. Einheiten x den durchschnittlichen Verkaufserlös pro Stück bzw. Einheit bildet. Je mehr Stück bzw. Einheiten also zu einem möglichst hohen durchschnittlichen Verkaufserlös pro Stück bzw. Einheit abgesetzt werden können, desto höher fällt auch die ML aus.

Hiervon werden nun alle direkt und unmittelbar einer Kultur oder einem Kultursatz zurechenbaren variablen Kosten, also die Direktkosten und die [Variablen Spezialkosten](#) abgezogen. Das heißt, je höher die ML ist, desto höher gestaltet sich auch – bei gleicher Höhe an variablen Kosten – der DB.

Kultur:	Lavandula ang. T9 KW23 (ind.)	Lavandula ang. T9 KW23 (ind.)
Getopfte Pflanzen	15.000 Pflanzen/Satz	15.000 Pflanzen/Satz
Durchschnittlicher VK-Preis	1,52 €/Pflanze	1,37 €/Pflanze
Ausfallquote	1,45 %	2,80 %
Vermarktungsgebühren	0,00 %	0,00 %
Direktkosten	5.348,38 €/Satz	5.348,38 €/Satz
Variable Spezialkosten	0,00 €/Satz	0,00 €/Satz
Marktleistung	22.469,40 €/Satz	19.974,60 €/Satz
Deckungsbeitrag	17.121,02 €/Satz	14.626,22 €/Satz

Abbildung 1: Auswirkungen sich verändernder Verkaufserlöse und Absatzmengen auf Marktleistung und Deckungsbeitrag

ⁱ Der „echte“ DB wird häufig als **DB I** angegeben, also: Marktleistung minus Direktkosten minus Variable Spezialkosten.

Die Bedeutung des absoluten Deckungsbeitrags

Dient der relative DBⁱⁱ im Kontext der Torfreduktion in Form der Kultur-Produktivitätenⁱⁱⁱ bei dem direkten Vergleich ein und derselben Kultur in unterschiedlichen Substratvarianten als wesentliches Kriterium für Vorzughkeitsentscheidungen, so eignet sich der absolute DB als grundlegender Indikator für die Anbauwürdigkeit einer Kultur.

Grundsätzlich gilt die Aussage, dass wenn der DB größer gleich Null ist, eine Kultur als anbauwürdig einzustufen ist, da in diesem Fall mindestens alle direkt und unmittelbar zurechenbaren variablen Kosten abgedeckt werden. Die fixen Kosten, wie Versicherungen, Reparaturen, Fuhrpark, Fremdkapitalkosten etc. fallen unabhängig davon an, ob diese Kultur nun auf einer ansonsten leeren Fläche angebaut wird oder nicht. Insofern besteht die Wahl zwischen der Produktion einer Kultur mit positivem DB oder einer freien Fläche im Betrieb.

Hierbei ist zu bedenken, dass jede Kultur mit einem positiven Deckungsbeitrag zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Verbesserung des Betriebsergebnisses beiträgt. Stellt sich aufgrund innerbetrieblicher Überlegungen die Frage nach einem Ersatz durch eine alternative Kultur, ist darauf zu achten, dass diese Alternative einen höheren DB auf dieser Fläche erwirtschaftet. Diese Entscheidung kann jedoch nicht auf dem absoluten DB beruhen, sondern nur auf dem relativen DB, das heißt den Kultur-Produktivitäten und hierbei in der Regel auf der Kultur-Flächenproduktivität.

Ersatzlos aus dem Programm gestrichene Kulturen mit einem positivem DB führen bei ansonsten gleicher Kostenstruktur zu einer Verschlechterung des Gesamtergebnisses.

Erwirtschaftet eine Kultur einen negativen DB, das heißt die Direktkosten und Variablen Spezialkosten werden nicht oder nur anteilig abgedeckt, bedeutet dies, dass diese Kultur mehr Kosten verursacht als wenn die Fläche leer stehen würde und daher – aus rein wirtschaftlichen Überlegungen und nach erfolgloser Durchführung aller gegensteuernden Maßnahmen – aus dem Kulturprogramm zu entfernen ist.

ⁱⁱ Nur die relativen Deckungsbeiträge erlauben einen echten Vergleich der Vorzüglichkeit von Kulturen (oder Kulturverfahren/-varianten), da sie den Deckungsbeitrag ins Verhältnis zu dem benötigten Einsatz an Ressourcen setzen. Betriebswirtschaftlich gesehen vorzüglich ist die Kultur (oder Kulturverfahren/-variante), die den höheren Deckungsbeitrag bezogen auf den Einsatz der knappsten Ressource (die knappsten Produktionsfaktoren im Gartenbaubau sind vornehmlich Produktionsfläche und Arbeitskraft) hat.

ⁱⁱⁱ Bei der Kultur-Fflächenproduktivität wird der Deckungsbeitrag einer Kultur ins Verhältnis zum Flächenzeitwert - also wie lange eine Kultur auf welcher Fläche (in welchem Abstand) steht - gesetzt. Bei der Kultur-Arbeitsproduktivität wird der Deckungsbeitrag einer Kultur ins Verhältnis zum Arbeitszeitbedarf gesetzt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

